

Einstiger Franziskanermönch wird Seelsorger

Der ehemalige Franziskanermönch Beno Kehl wird neuer Seelsorgemitarbeiter in der Pfarrei Lommis. Er wolle eher im Hintergrund wirken, sagt Kehl. Dass er über Mittag mit dem Velo nach Hause kann, freut ihn besonders. Im Sommer erwartet seine Frau das zweite gemeinsame Kind.

19.2.2014, 02:34 Uhr



Ursi Ruckstuhl übergab Beno Kehl während des Sonntagsgottesdienstes symbolisch ihren Wirkungsbereich. (Bild: Ursi Vetter)

LOMMIS. Die neue Stelle als Seelsorgemitarbeiter in der Kirchgemeinde Lommis sei ihm quasi von Gott gegeben worden: «Ich sagte zu ihm, falls er mich doch noch in einer Pfarrei brauche, solle er mir ein Zeichen geben – wenig später kam die Anfrage aus Lommis», sagt Bruno Kehl. Am vergangenen Sonntag übergab ihm seine Vorgängerin Ursi Ruckstuhl während eines Gottesdienstes die Aufgabe.

Zu Lommis habe er zuvor keinen Bezug gehabt, sagt Kehl. Aber ihm gefalle die offene Art, wie in der Gemeinde der Glaube gelebt werde. Er ist zu 30

Prozent angestellt und wird in erster Linie unterstützend im Hintergrund mitarbeiten. Nur im Notfall wolle er einzelne Aufgaben des Pfarrers übernehmen. Dies aus dem Grund, weil sein Status nach dem Ausstieg aus dem Klosterorden innerhalb der Kirche immer noch nicht geklärt ist.

Mit dem Velo nach Hause

Dass die Kirchgemeinde Lommis nicht weit von seinem Wohnort Eschlikon entfernt liegt, kommt ihm entgegen. «Im Sommer erwarten wir unser zweites Kind. Da ist es natürlich schön, wenn ich am Mittag mit dem Velo nach Hause kann», sagt Kehl.

Der gelernte Schreiner trat mit 23 Jahren in den Franziskanerorden, dem er zwanzig Jahre lang angehörte. In einem Ferienlager für Kinder verliebte er sich in eine Primarlehrerin. «Alle Schutzmechanismen, die man als Ordensmann gegen das Verliebtsein lernt, wandte ich an», sagte er.

Eine unerwartete Heirat

Doch vor mehr als drei Jahren hängte Bruder Benno die Mönchskutte an den Nagel und verliess das Franziskanerkloster auf der Insel Werd. Er nennt sich seither wieder Beno Kehl und teilt schliesslich mit der Liebe seines Lebens Tisch und Bett.

Im Jahr 2011 heiratete der ehemalige Mönch seine Seraina, im November 2012 kam Sohn Can auf die Welt. Ob das zweite Kind ein Junge oder ein Mädchen wird, wissen sie noch nicht. «Wir nehmen, was Gott uns schenkt.» (nil/sme)